

BEFREIUNGSSCHLAG EN GROS

Thomas Binggeli («Thömus») wird neuer Geschäftsführer und Teilhaber der «International Sport Holding» von Radsportmäzen Andy Rihs, der bereits BMC, Bergamont und neu auch Stromer angehören. Was bringt der Deal?

Text Martin Platter Foto René Walker

Mit Andy Rihs und «Thömu» Binggeli haben sich nicht ganz überraschend zwei Selfmade-Unternehmer mit höchst unterschiedlichen Werdegängen zusammengetan. Rihs konnte zusammen mit seinem Bruder Hans-Ueli und Teilhaber Beda Diethelm in die Fussstapfen seines Vaters treten, der 1965 in Zürich eine Firma für Elektroakustik erworben hatte, die er später in «Phonak» umbenannte. 1985 wurde die gleichnamige Holding gegründet (die heutige Sonova), die 1994 an die Börse ging. Das Unternehmen für Hörgeräte florierte und zählt inzwischen weltweit zu den Marktführern. Das spülte viel Geld in die Kassen der Besitzer. Andy Rihs gehört mit einem geschätzten Vermögen von mehreren 100 Millionen Franken zu den wohlhabendsten Industriellen der Schweiz.

Seine Leidenschaft für Sport allgemein und Fahrrad im Speziellen ist legendär: Während Jahren hat Rihs den Profirennstall Phonak finanziert, der nach nicht enden wollenden Dopingkandalen jedoch Ende 2006 aufgelöst wurde. Doch Rihs liess die Faszination des Radsports nicht los. Heute unterhält er mit dem BMC-Racingteam und Cadel Evans den Tour-de-France-Sieger 2011. Unter dem Dach seiner International Sport Holding (ISH) vereint der 69-jährige Patron Radfirmen wie BMC, Bergamont (Hamburg) und neu auch die von «Thömus» entwickelte E-Bike-Linie «Stromer», die Binggeli eingebracht hat. Im Gegenzug beteiligt sich der 37-Jährige an der ISH und wird deren Geschäftsführer.

Binggelis Unternehmen «Thömus» ist aus eigener Kraft gewachsen. Legendär ist die Geschichte des damals 17-jährigen Bauern-

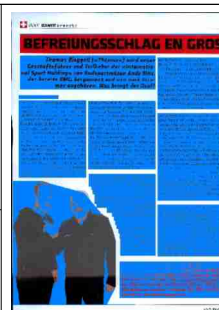
sohns, der während der Ferienabwesenheit seiner Eltern die Tiere aus dem Stall verkauft hat, um Platz für sein Fahrradgeschäft zu erhalten. Im Gegensatz zu Rihs, dem in der Sportwelt stets der Ruf eines Mäzens

vorausieht, hat Binggeli seinen Aufstieg zu einem der führenden Köpfe in der Schweizer Velobranche nicht primär mit Geld, sondern mit unermüdlichem Einsatz und guten Ideen geschafft.

Wie kein anderer hat es Binggeli verstanden, Swissness und Heimatverbundenheit

mit Hightech zu paaren und dies mit seiner Marke «Thömus» zu kommunizieren. «Bikes vom Bauernhof» ist zu einem Begriff geworden. Binggeli wurde dafür am Swiss Economic Forum 2006 zum Jungunternehmer des Jahres gekürt. Der Erfolg, die Expansionsstrategie und die Investitionen für das jüngste Projekt, den Bau einer neuen Manufaktur in Törishaus für rund 4,5 Millionen Franken, legten in der vorherrschenden, wirtschaftlich ungewissen Zeit ein Zusammengehen mit einem finanzstarken Investor wie Rihs nahe.

Auf Binggeli wartet nun eine Herkulesaufgabe. Der Berner bleibt «Thömus» als Mehrheitsaktionär und Verwaltungsrat erhalten, muss als ISH-CEO aber auch BMC auf Kurs bringen. Rihs will die Marke weltweit etabliert sehen und die ISH 2014 an die Börse bringen. Doch die Verkaufszahlen – beispielsweise in Deutschland – hielten sich bisher in Grenzen. Seit über einem Jahr warten Fachwelt und Fans auf die Auslieferung der Mitte 2010 gross an-



gekündigten Impec-Rennräder. Entwicklung und Bau der Karbonrahmenproduktionsanlage in Grenchen, die innerhalb der ISH als Betriebsgesellschaft «Swiss Manufacturing Technology AG» läuft, haben Rihs Investitionen in die Holding auf 40 Millionen Franken hochgetrieben. E-Bikes gab's von BMC bisher gar keine. Insofern wirkt die Zusammenarbeit von Rihs und Binggeli wie ein Befreiungsschlag für beide Parteien.

Wie es die verschworene Thömus-Community aufnehmen wird, wenn nicht mehr der

in der Vergangenheit allgegenwärtige Spiritus Rector «Thömu», sondern dessen Bruder Markus (32) die Geschicke von «Thömus» leitet, wird sich weisen. Fest steht: Die kommende Zeit wird für beide Binggeli-Brüder und BMC eine Bewährungsprobe. In einem «Cash»-Interview Ende 2009 hatte Rihs das Umsatzziel der ISH bis spätestens 2012 auf 150 bis 200 Millionen Franken beziffert. Derzeit liegt es gemäss Eigendeklaration bei 125 Millionen Franken.

Auf Thomas Binggeli (links) wartet als Geschäftsführer der International Sport Holding (ISH) eine Herkulesaufgabe. Hauptaktionär Andy Rihs (rechts) will trotz schwierigem Marktumfeld bis 2012 den Umsatz von derzeit 125 auf 150 bis 200 Millionen Franken steigern. Bis 2014 soll die ISH fit für den Börsengang sein.

